

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 21 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Agenda

Musik – Theater – Film

21.6.–10.9.

Interlaken/BE: *Tellspiele, Freilichtaufführungen*

30.6.–2.7.

Lugano/TI: *Estival Jazz, internationales Festival*

7.–24.7.

Montreux/VD: *Internationales Jazz-Festival*

Kunstausstellungen

12.3.–12.6.

Martigny/VS: *Fondation Pierre Gianadda, Skulpturen von Auguste Rodin*

15.3.–30.7.

Bern: *Schweiz. Literaturarchiv, Friedrich Dürrenmatt und sein literarisches Schaffen*

Brauchtum – Volksfeste

2.6.

Schweiz: *Fronleichnam, religiöse Prozession in den katholischen Orten*

8.–10.7.

Zürich: *Seenachtsfest mit Feuerwerk*

Messen und Märkte

26.–30.5.

Bern: *BEA expo, SMI – Schweizer Möbelmesse International*

31.5.–3.6.

Basel: *Muba, Worlddidac*

15.–20.6.

Basel: *Muba, Art 24'94, Internationale Kunstmesse*

Sport

14.–23.6.

Schweiz: *Radsport, Tour de Suisse*

2.–10.7.

Gstaad/BE: *Tennis, Rado Swiss Open (Männer)*

14.–16.7. Luzern: *Rudern, internationale Rotsee-Regatta*

Neun Medaillen für die Schweiz

Die Schweizer Delegation an den 17. Olympischen Winterspielen im norwegischen Lillehammer holte insgesamt neun Medaillen, wobei zwei Namen besonders hervorragen: Vreni Schneider gewann Gold im Slalom, Silber in der Kombination und Bronze im Riesenslalom; Gustav Weder erkämpfte mit Donat Acklin Gold im Zweier- und mit Acklin/Meier/Semeraro Silber im Viererbob. Die weiteren Medaillen gingen an den Skiateknen Sonny Schönäbächer (Gold im Springen), den Skifahrer Urs Kälin (Silber im Riesenslalom), Götschi/Guido Acklin (Silber im Zweierbob) und die Nordisch Kombinierer Kempf/Cuendet/Schaad (Bronze in der Staffel). ■

Personelles



Der ehemalige Generalsekretär der Schweizerischen Volkspartei (SVP), **Max Friedli**, ist seit 1. Februar Direktor des Bundesamts für Verkehr. Seine Nachfolgerin in der SVP ist Myrtha Welti, die sich innerhalb der Partei schon verschiedentlich für die Auslandschweizer engagiert hat.

● **Hansjörg Vogel** ist vom Domkapitel des Bistums Basel zum neuen Bischof der Diözese mit Sitz in Solothurn gewählt worden. Der 43jährige, promovierte Theologe tritt die Nachfolge von Otto Wüst an.



50 Jahre Tropeninstitut

Am 21. Januar dieses Jahres beging das Schweizerische Tropeninstitut (STI) in Basel sein 50-Jahr-Jubiläum. Wie es der Name sagt, beschäftigte sich das STI zu Beginn vor allem mit der Erforschung und Bekämpfung von übertragbaren Tropenkrankheiten wie Malaria, Gelbfieber oder Schlafkrankheit. Heute arbeiten beim STI rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Lehre und Ausbildung, Medizinische Parasitologie, Tropenmedizin sowie Gesundheitswesen und Epidemiologie. ■

Standpunkt

«Regierung und Parlament improvisieren nur noch. Wir flicken Löcher und mogeln uns durch.»

Gilles Petitpierre, FDP-Nationalrat aus Genf, über die schweizerische Politik.

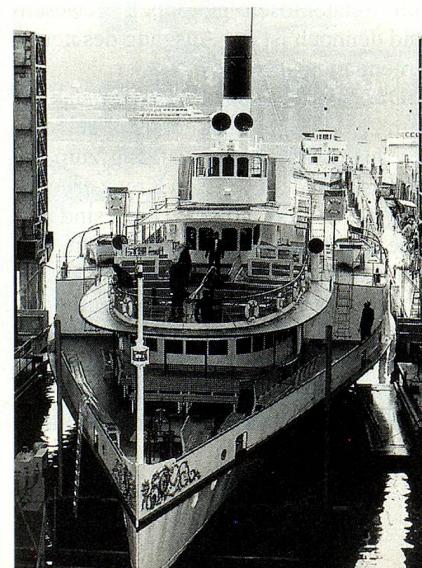
Wakker-Preis für La Chaux-de-Fonds

Die Stadt La Chaux-de-Fonds im Neuenburger Jura ist vor 200 Jahren fast vollständig abgebrannt und wurde nach sozialen und wohnhygienischen Vorstellungen der Aufklärung wieder aufgebaut. Die Bemühungen der Stadt-

behörden in den achtziger Jahren, die oft versteckten Schönheiten dieser Bebauung zur Geltung zu bringen, wurden nun mit dem mit 20 000 Franken dotierten Wakker-Preis des Schweizer Heimatstuzes belohnt.

Die Grundelemente der schachbrettartig angelegten Stadt bestehen aus einer Abfolge von Strasse, Mehrfamilienhaus und gemeinsamem Garten und sind konsequent auf die Besonnung ausgerichtet. Die Architektur ist karg, doch enthalten viele Bauten beeindruckende Details wie reich ausgemalte Treppenhäuser oder bunte Balkonverglasungen. An Orientierungsveranstaltungen werden die Eigentümer auf die architektonischen Schönheiten ihrer Häuser aufmerksam gemacht und zur Pflege respektive Restaurierung derselben ermuntert. ■

Texte: René Lenzin
Fotos: Keystone



Die «Uri» ist wieder im Wasser

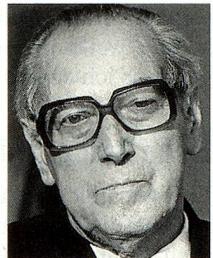
Die Restaurierungsarbeiten am 93jährigen Vierwaldstättersee-Dampfer «Uri» sind abgeschlossen (vgl. «Schweizer Revue» 6/92). Am 30. April hat die zweite Jungfernreise des Dampfschiffes stattgefunden. Die Verjüngungskur beinhaltete insbesondere eine Totalrevision der Dampfmaschine und der Dampfkesselanlage. An die Kosten von rund 5,5 Mio. Franken haben Sammelaktionen der Dampferfreunde über 2 Mio. beigetragen.



● Der Präsident der Christlichdemokratischen Volkspartei der Schweiz (CVP), **Carlo Schmid** (44), hat nach nur zwei Amtsjahren seinen Rücktritt erklärt.

Der Innerrhoder Ständerat führte persönliche Gründe für diesen Entscheid an, doch dürfte auch seine quer zur Partei liegende Haltung in der Europafrage dazu beigetragen haben. Nachfolger Schmids ist der Freiburger Ständerat Anton Cottier (51).

● Im Alter von 76 Jahren ist alt Bundesrat **Hans Hürlimann** am 23. Februar gestorben. Der Zuger Politiker gehörte der Christlichdemokratischen Volkspartei an, sass von 1964 bis 1973 im Ständerat und war von 1974 bis 1982 Vorsteher des Departements des Innern. ■



City University neu im Airgate Building

Die City University, seit 1986 in Zürich erfolgreich etabliert, hat im Airgate Building an der Thurgauerstrasse 40, Zürich, neue Räumlichkeiten bezogen. Dieser Standort verfügt über eine moderne Infrastruktur und ist aufgrund seiner zentralen Lage gut erreichbar. Die führende Business School der Schweiz, Teil der City University-Gruppe, Bellevue/Washington, bietet, neben der berufsbegleitenden Ausbildung zum Master of Business Administration (MBA), Spezialkurse wie Financial Management und Inhouse-Programme für Unternehmen an. Die Ausbildung in modernen Management-Methoden erfolgt praxisnah, damit die erworbenen Kenntnisse direkt in die Berufstätigkeit umgesetzt werden können. Dozenten mit langjähriger Berufserfahrung und die Orientierung am aktuellen Wirtschaftsgeschehen gewährleisten eine solide Weiterbildung für Manager.

Die City University wurde 1973 in Bellevue/Seattle im US-Bundesstaat Washington gegründet. Ein wachsendes

Netz von bisher über zwanzig Niederlassungen in den USA, in Kanada, Deutschland, der Schweiz und zuletzt in der Slowakei zeugt vom internationalen Erfolg. Neu werden Programme auch in Dänemark und Österreich angeboten. In den USA studieren zurzeit über 7000 Studenten an der City University, in der Schweiz waren seit dem Beginn im Jahre 1986 über 1150 Studenten eingeschrieben. ■

Paul-Klee-Sammlung erweitert

Im teilweise wiedereröffneten Kunstmuseum Bern ist seit Februar eine erweiterte Dauerausstellung zum Schaffen von Paul Klee zu sehen. Nebst den rund 2500 Werken der Paul-Klee-Stiftung stehen dabei die gut 1000 Arbeiten aus dem Nachlass der Familie zur Verfügung, so dass das mannigfaltige Schaffen des Künstlers und auch sein Umfeld umfassend präsentiert werden können. ■

● Die Aktion richtet sich an Jugendliche ab 18 Jahren, Alleinstehende, Paare und Familien. Die Altersgrenze nach oben ist offen!

Im Stapferhaus Lenzburg, wo die Aktion in die bestehende Infrastruktur eingebaut ist, befindet sich die Koordinationsstelle, die Gastgeber in der ganzen Schweiz vermittelt. Nutzen Sie die Gelegenheit und spielen Sie mit! ■

Bestelltalon

Senden Sie mir unverbindlich Unterlagen und Anmeldetalon zum Projekt «Die Schweiz besuchen – Die Welt sehen»: (Bitte deutlich schreiben)

Name: _____

Vorname: _____

genaue Adresse: _____

Land: _____

gewünschte Sprache: _____

Einsenden an: Stapferhaus, «Die Schweiz besuchen», Schloss, CH-5600 Lenzburg. Fax: 064 52 07 57.



«Swiss Ping Pong»

Die Aktion «Die Schweiz besuchen – Die Welt sehen» heißt neu «Swiss Ping Pong», bringt Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern die Schweiz näher und vermittelt unvergessliche persönliche Begegnungen: «Meine Tochter machte sich nach einer langen Abwesenheit von der Schweiz mit ihren Wurzeln vertraut. Wir erlebten zusammen mit unsern Gastgebern eine bereichnende Zeit, an die wir uns lange erinnern werden.»

Diese Worte drücken aus, worauf es bei «Swiss Ping Pong» ankommt: In- und Auslandschweizer begegnen sich im Alltag, tauschen Ideen und Gedanken aus, knüpfen Freundschaften und finden gemeinsame Wurzeln. Kontakte pflegen bedeutet auch flexibel sein, Spass haben, Neues anpacken, auf andere eingehen, Eigen-

initiative entwickeln und Fairness walten lassen.

Der Name «Swiss Ping Pong» zeigt, dass die Aktion in beiden Richtungen möglich ist. Auch Auslandschweizer können sich als Gastgeber betätigen, Landsleute empfangen und sie mit der Fünften Schweiz vertraut machen. «Swiss Ping Pong» präsentiert sich als spielerisch-leichte, familien- und begegnungsfreundliche Aktion. Die Spielregeln sind einfach:

- Vermittelt werden drei bis acht Ferientage bei ein oder zwei Gastfamilien (Kost und Logis sind unentgeltlich)
- Alle Reisespesen zahlen die Gäste
- Die Vermittlungsgebühr beträgt sFr. 70.– (unabhängig von der Anzahl vermittelter Personen)
- Sie können sich als Gast und/oder Gastgeber betätigen